

Pressemitteilung

Palliativmedizinischer Dienst in der ARBERLANDKlinik Zwiesel



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stephanie Blüml
Arberlandstraße 1
94227 Zwiesel
Tel.: +49 9922 99-7436

Karl-Gareis-Straße 31
94234 Viechtach

marketingl@arberlandkliniken.de
www.arberlandkliniken.de

14.01.16

Zwiesel. Seit dem 01. Januar 2016 gibt es in der Arberlandklinik Zwiesel einen palliativmedizinischen Dienst. Die offizielle Bestätigung erhielt die Leitung der Arberlandkliniken von der bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml zwar erst im Laufe dieser Woche, doch schon kurz vor Weihnachten konnten die letzten Hindernisse in Abstimmung mit dem bayerischen Gesundheitsministerium aus dem Weg geräumt werden, so dass dieser Dienst zum 01. Januar 2016 in den Krankenhausplan des Freistaats Bayern aufgenommen worden ist.

In der Inneren Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Christian Pötzl ist Oberärztin MUDr. Lucie Lehka für die palliativmedizinische Versorgung der Patienten zuständig. Die Mitarbeiter im palliativmedizinischen Dienst sind stationsübergreifend im Krankenhaus tätig. Die Dienste richten sich an alle, bei denen eine Heilung der Krankheit nicht mehr zu erwarten ist. Es geht dabei nicht mehr um die Bekämpfung der Krankheit an sich, sondern um die bestmögliche Erhaltung der Lebensqualität. „Neben der Arberlandklinik Zwiesel gibt es in der Region kein anderes Krankenhaus, das diese Leistungen erbringen könnte“, erklärt MUDr. Lehka. Die nächsten für die Bevölkerung zur Verfügung stehenden Krankenhäuser, die diese Art der Versorgung bieten, befinden sich in Deggendorf, Bad Kötzing und Waldkirchen. „Das hat mich dazu bewegt, mich in diesem neuen Fachgebiet weiterzubilden und etwas dagegen zu tun.“ MUDr. Lehka hat bereits die Zusatzausbildung zur Palliativmedizinerin erfolgreich absolviert. Zwei weitere Kollegen der Inneren Abteilung befinden sich aktuell in der Weiterbildung zum Palliativmediziner.

„Wir bieten hier eine qualifizierte palliative Versorgung an“, führt MUDr. Lehka aus. „Das Ziel ist, die Lebensqualität von Patienten mit einer unheilbaren Erkrankung und ihren Angehörigen zu verbessern oder zu erhalten. Dies erfolgt durch bestmögliche Linderung, durch frühzeitiges Erkennen und Behandeln von Problemen im physischen, psychischen, und sozialen Bereich.“ Der palliativmedizinische Dienst besteht aus einem kompletten Palliativcare-Team, das Gesundheits- und Krankenpfleger, Physiotherapeuten und Sozialpädagogen mit einbindet. Alle Teammitglieder verfügen über eine spezielle Fachweiterbildung und legen einen individuellen, auf die Bedürfnisse dieser Patienten abgestimmten, Behandlungsplan fest. Für Patienten mit palliativmedizinischer Symptomatik, können die behandelnden Ärzte oder das Pflegepersonal ein Konsil bei dem Palliativcare-Team anfordern. So verbleiben die Patienten grundsätzlich auf der Normalstation, werden



Kommunalunternehmen
Vorsitzender des Verwaltungsrates:
Michael Adam
Vorstand:
Christian Schmitz
Bankverbindung:
Sparkasse Regen
BIC: BYLADEM1REG
IBAN: DE09 74151450 0000 218 933
Registergericht:
Amtsgericht Deggendorf
HRA 2210



Die Endoskopieabteilung
und die Zentrale Sterilgut-
versorgung sind zertifiziert
nach DIN ISO 9001:2008.



Aktion
Saubere Hände.
Bronze-Zertifikat
2014 - 2015.



Deutsche
Gesellschaft für
Gefäßchirurgie
DGG
ANERKANNTES GEFÄSSZENTRUM



Klinik-Kompetenz-Bayern eG
Kooperation für Gesundheit mit Zukunft

aber zusätzlich palliativmedizinisch betreut. Alternativ wurden drei Patientenzimmer auf der internistischen Station 2 durch Anpassung von Farben, Beleuchtung und Mobiliar umgestaltet, um schwerkranke Patienten in einer entsprechenden Umgebung und Atmosphäre bestmöglich versorgen zu können.

Palliativmedizin ist immer eine individuelle Behandlung

Die Bedürfnisse der Palliativ-Patienten sind unterschiedlich. „Am häufigsten geht es um Schmerzen, aber auch Übelkeit, Erbrechen oder Verwirrtheit - aber auch Angst und Verzweiflung sowie häusliche Versorgungsprobleme sind wichtige Themen für uns“, beschreibt MUDr. Lehka.

Palliativmedizin wird demnach nicht auf den medizinischen und ärztlichen Beitrag reduziert, sondern umfassend im Sinne der multiprofessionellen Versorgung verstanden. In die Behandlung sind deswegen weitere Berufsgruppen eingebunden, darunter auch die Seelsorger, Physiotherapeuten, Schmerzdienst, Logo- und Ergotherapeuten, Pflegeexperten (Stoma, Wunde), Diabetesberater oder Sozialarbeiter. Dabei werden verschiedenste Therapien, wie auch Kunst-, Aroma- oder Atemtherapie – je nach individuellem Wunsch – angeboten.

„Wichtig ist, dass man immer wieder Gespräche führt, auch mit den Angehörigen“, erklärt MUDr. Lehka. „Man muss sich Zeit nehmen.“ Palliativversorgung bejaht das Leben und sieht das Sterben als natürlichen Prozess, weder beschleunigt noch zögert diese den Tod hinaus. Der Patient soll so gut wie möglich und in der von ihm gewünschten Umgebung gehen können – möglichst ohne Leid. „Das können wir häufig ermöglichen“, so die Palliativmedizinerin.

Umfassende ambulante Kooperationen

Neben der breiten medizinischen und pflegerischen Betreuung wird die hospizliche Begleitung für Patienten wie Angehörige über den „Hospizverein Zwiesel-Regen e.V.“ angeboten. „Wir arbeiten hier sehr eng zusammen und stellen, wenn es gewünscht ist, den Kontakt her“, erzählt MUDr. Lehka. „Dieser bleibt auch bestehen, wenn der Patient nochmal in seine heimische Umgebung zurück möchte.“

Zudem bestehen Kooperationen zu niedergelassenen Ärzten, die ebenfalls über die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin verfügen, sowie zum Team der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) der PalliDonis GmbH aus Deggendorf. Auch hier kann jeder selbst entscheiden. Der Wille des Patienten ist das oberste Prinzip.

MUDr. Lehka ist es wichtig, dass Vorurteile gegenüber der Palliativmedizin abgebaut werden. Sie wurde in den letzten Jahren an den Universitäten etabliert und erst kürzlich im Medizinstudium verankert. „Auch wenn viele Menschen meinen „Da kann man nichts machen“ - wir können hier noch viel tun und wir glauben, dass nicht nur ärztliche Hilfe in dieser Lebensphase besonders wichtig ist.“

Auf dem Bild sind zu sehen :

v.l. Palliativecare-Team: Daniela Limbrunner, Isolde Augustin, MUDr. Lucie Lehka, Laura Preis, Gaby Bartl, Christiane Röck; nicht im Bild: Sabine Seidl, Silke Pöschl

Ansprechpartner:

Stephanie Blüml, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, MarketingI@arberlandkliniken.de